

Kindertagesstätte Hollen

Zum Sportplatz 13, 26670 Uplengen

Tel.: 04489 1736

Pädagogische Konzeption der Krippengruppen



der Kindertagesstätte Hollen

Zum Sportplatz 13

26670 Uplengen

Tel.: 04489 1736

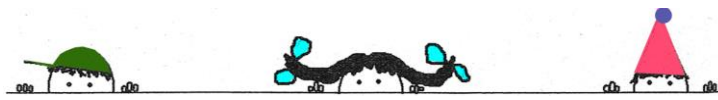
E-Mail: rita.peters@uplengen.de

Stand: 12.09.2023



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Trägers.....	1
2. Leitbild.....	2
3. Geschichtliche Entwicklung.....	2
4. Rahmenbedingungen.....	3
4.1 Vorstellung des Trägers.....	3
4.2 Gesetzliche Grundlage.....	3
4.3 Öffnungszeiten.....	4
4.4 Einzugsgebiete.....	4
4.5 Betreuungsschlüssel.....	5
5. Tagesstruktur.....	5
5.1 Tagesablauf.....	5
6. Gesetzlicher Bildungsauftrag.....	10
6.1 Pädagogische Ziele.....	10
7. Partizipation.....	15
7.1 Beschwerdemanagement.....	16
8. Eingewöhnung.....	16



9. Beobachtung und Dokumentation.....	17
10. Interdisziplinäre Kooperationen.....	18
10.1 Übergang in den Kindergarten.....	19
11. Elternarbeit.....	19
12. Teamarbeit.....	20
13. Schlusswort.....	21

Informationspflichten gem. Art.13 Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO)



1. Vorwort des Trägers

Liebe Eltern,

Kinder sind unsere Zukunft. Als Träger dieser Einrichtung ist es uns wichtig, dass sich die Kinder wohlfühlen. Sie sollen geborgen aufwachsen und sich zu eigenständigen Persönlichkeiten entwickeln. Hier ist Ihr Kind willkommen, kann sich selbst entfalten, mit anderen Kindern spielen, Selbstbewusstsein entwickeln und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gewinnen. Das Sammeln von eigenen Erfahrungen gehört dabei ebenso wie das behutsame Heranführen an Alltagssituationen durch das Betreuungspersonal zum „Kindertagesstätten - Alltag“.

Der Schwerpunkt der Erziehung liegt natürlich in den Familien, jedoch ist die wichtige pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung eine wertvolle Ergänzung dazu. Hier geht es darum, die Gesamtentwicklung Ihres Kindes zu fördern sowie die Erziehung in der Familie zu unterstützen.

Mit der Anmeldung in die Kindertagesstätte zeigen Sie Ihr erbrachtes Vertrauen gegenüber dem Betreuungsteam. Dafür danke ich Ihnen sehr. Die Aufgabe des Betreuungsteams ist es, die verantwortungsvolle Tätigkeit planvoll zu gestalten. Dieses wurde auf den folgenden Seiten in einer pädagogischen Konzeption ausgearbeitet. Die Kindertagesstätte Hollen stellt in dieser Konzeption ihr eigenes Profil vor und gibt einen Einblick in die Vielfältigkeit der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihrem Kind viel Freude und Spaß in unserer Einrichtung.

Heinz Trauernicht

Bürgermeister



2. Leitbild

Wir wertschätzen und unterstützen die Persönlichkeit jedes Kindes.

Unsere Krippen verstehen sich als familienergänzende Einrichtung, in der Kinder und Erziehungsberechtigte soziales Miteinander erleben.

Wir vertreten eine zeitgemäße Pädagogik, die die Lebensbedingungen der Kinder berücksichtigt und das Kind als einzigartig ansieht.

Lernen und Entwicklung sehen wir als lebenslangen Prozess an. Für unsere Kinder sind wir Vorbilder und wollen dies in der Zusammenarbeit und im Umgang miteinander vorleben. Eine gute Gesprächs- und Umgangskultur sowohl im Team als auch zwischen Team und Erziehungsberechtigte in respektvoller offener Atmosphäre schafft Vertrauen.

Die Fähigkeit und Bereitschaft der pädagogischen Fachkräfte zum beziehungsvollen Miteinander und wertschätzendem Dialog mit den Kindern bilden somit die Grundlage unseres pädagogischen Handelns.

Für die Gestaltung einer adäquaten Lernumgebung ist unsere pädagogische Reflexion die Grundvoraussetzung.

Eine Kooperation und Vernetzung mit unterschiedlichen Institutionen des Landkreises optimiert unsere tägliche Arbeit in der Kindertagesstätte.

3. Geschichtliche Entwicklung

Die Kindertagesstätte Hollen wurde im September 1994 mit zwei Kindergartengruppen eröffnet. Im Laufe der Zeit hat sich die Kita auf insgesamt fünf Kindergartengruppen erweitert, von denen zwei Integrationsgruppen sind.

Eine der drei Krippen wurde im Jahr 2010 eröffnet und zählte zu den ersten Kinderkrippen in der Gemeinde Uplengen.

Um der steigenden Anmeldezahl der Kinder gerecht zu werden, wurde die Kita im Jahr 2018 um eine weitere Krippengruppe ergänzt.



Kindertagesstätte Hollen

Zum Sportplatz 13, 26670 Uplengen

Tel.: 04489 1736

Im Jahr 2022 fand die Eröffnung der dritten Krippengruppe statt.

Somit bieten wir insgesamt 45 Krippenkindern einen Betreuungsplatz an.

4. Rahmenbedingungen

Im Folgenden werden wir die Rahmenbedingungen unserer Krippen näher erläutern.

4.1. Träger

Der Träger der Kindertagesstätte Hollen ist die Gemeinde Uplengen, welche sich im Ortsteil Remels befindet.

Der Träger ist für die Vergabe der Krippenplätze zuständig.

Gemeinde Uplengen

Alter Postweg 113

26670 Uplengen

Tel.: 04956 91170

E-Mail: gemeinde@uplengen.de

4.2. Gesetzliche Grundlage

Nach folgenden Gesetzen richten wir unsere pädagogische Arbeit in unserer Kindertagesstätte aus:

➤ **Bundesebene:**

- Sozialgesetzbuch SGB VIII: Kinder- und Jugendhilfegesetz KJHG
- Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege (Kinderförderungsgesetz KiFöG)

➤ **Landesebene:**

- Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) sowie seine Durchführungsverordnung
- Verordnung über Mindestanforderungen an Kindertagesstätten



- Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder (U3)

➤ Schutzauftrag nach §8a SGBVIII

- Der Gesetzgeber hat in §8a SGB VIII den Schutzauftrag und die Vorgehensweise bei einer Kindeswohlgefährdung klar definiert.
Der Schutz der uns anvertrauten Kinder hat höchste Priorität.

Zudem sind wir an kommunale Richtlinien gebunden.

4.3. Öffnungszeiten

Die Kinder haben die Möglichkeit, im Zeitraum von 07:00 Uhr bis 15:30 Uhr betreut zu werden. Die Anmeldezeiten müssen bei der Anmeldung für ein Kitajahr festgelegt werden. Eine Veränderung der Anmeldezeit ist in begründeten Ausnahmefällen möglich, sofern diese schriftlich beim Träger beantragt wird.

Kernöffnungszeiten

08:00 Uhr bis 13:00 Uhr

08:00 Uhr bis 14:30 Uhr (Ganztagsgruppen)

Sonderöffnungszeiten

07:00 Uhr bis 07:30 Uhr

07:30 Uhr bis 08:00 Uhr

14:30 Uhr bis 15:00 Uhr

15:00 Uhr bis 15:30 Uhr

4.4 Einzugsgebiete

Hollen ist ein Ortsteil der Gemeinde Uplengen im Landkreis Leer. In unserer direkten Nachbarschaft befindet sich die Grundschule Hollen und auch der Sportverein des Ortes.



Folgende Ortschaften der Gemeinde Uplengen gehören zu dem Einzugsgebiet unserer Kindertagesstätte:

Hollen, Klein-Hollen, Nordgeorgsfehn, Südgeorgsfehn, Klein-Remels, Jübberde, Bargerfehn, Westerfeld und Zinskenfehn.

4.5. Betreuungsschlüssel

Die Krippengruppen bestehen jeweils aus 15 Kindern, die sich im Alter von ein bis drei Jahren befinden.

Betreut werden diese von jeweils drei pädagogischen Fachkräften unterschiedlicher pädagogischer Qualifikationen.

Die Anzahl der pädagogischen Fachkräfte richtet sich außerhalb der Kernöffnungszeit nach der Anzahl der zu betreuenden Kinder.

Zudem stehen uns Vertretungskräfte zur Verfügung.

5. Tagesstruktur

Wir sehen einen strukturierten Tagesablauf in der Krippenpädagogik als unabdingbar an.

Ziel ist es, den Kindern ein Gefühl von Sicherheit und Orientierung zu vermitteln.

Selbstverständlich bleibt Platz für situatives Handeln.

Die Pflege der Kinder findet sowohl zu festen Zeiten als auch unabhängig vom Tagesablauf statt.

5.1 Tagesablauf

07:00 Uhr - 08:30 Uhr: Bringzeit

In der Bringzeit legen wir großen Wert darauf, jedes Kind freundlich in Empfang zu nehmen.

Die Intention dahinter ist, den Kindern die Ablösung von den Bezugspersonen zu erleichtern.

Um einen guten Austausch zwischen dem pädagogischen Personal und den Bezugspersonen zu gewährleisten, sehen wir Tür- und Angelgespräche als sinnvoll an.

In dieser Zeit findet auch das erste freie Spiel statt, welches von den pädagogischen



Fachkräften beobachtet und begleitet wird.

ca. 08:30 Uhr - ca. 08:50 Uhr: Morgenkreis

Der Morgenkreis gilt als Symbol der Gemeinschaft der Krippengruppe. Diesen gestalten wir mit Fingerspielen, Begrüßungs- und Bewegungsliedern.

Zudem bietet der Morgenkreis die Möglichkeit des spielerischen Lernens, beispielsweise in Form von Farbenlehre, angebotenen Steckspielen, Kleinkindmemory etc.

Nach dem Morgenkreis findet, als Vorbereitung auf das gemeinschaftliche Frühstück, das Händewaschen statt.

ca. 08:50 Uhr - ca. 09:15 Uhr: Frühstück

Das gesunde Frühstück wird von zu Hause mitgebracht. Wichtig hierbei ist, dass es kindgerecht mitgegeben wird, damit den Kindern die Möglichkeit des selbstständigen Essens gegeben wird.

Wir legen großen Wert auf ein gemeinsames Frühstück, um den Kindern ein Gefühl von Gemeinschaft zu vermitteln. Die Gruppentische tragen dazu bei, dass Kommunikation einen Platz findet, welche einen wichtigen Bestandteil der ganzheitlichen Sprachförderung darstellt. Zur Entwicklung der Basis einer guten Esskultur sind Strukturen und Rituale ein fester Bestandteil unseres Frühstücks. Hierzu zählt beispielsweise das Essen vom Teller und nicht aus der Brotdose.

Um den Kindern während der Frühstückszeit Partizipation zu ermöglichen, ermutigen wir sie dazu, selbstständig zu wählen, was sie essen und in welcher Menge sie dies tun möchten. Dies führt dazu, dass der Grundstein für eigenständiges und entscheidungsfreudiges Handeln gelegt wird. Zudem entwickeln die Kinder ein Gefühl für Mengen und Portionen und Erproben in diesem Zusammenhang ihre Selbstregulierung.

Im Anschluss des Frühstücks beginnt die Wickelphase. Zudem bieten wir Kindern, die bereits Interesse am Toilettengang zeigen, diesen auf freiwilliger Basis an.

Außerdem nutzen wir die Wickelphase auch als Möglichkeit der intensiven Bindungsarbeit. Während dieser pflegerischen Tätigkeit erleben die Kinder Wertschätzung und erfahren Vertrauen und Sicherheit.

Selbstverständlich werden die Kinder während der gesamten Betreuungszeit zusätzlich bei Bedarf gewickelt.



ca. 09:15 Uhr - 12:00 Uhr: Vormittagsgestaltung

Nach dem Frühstück bieten wir den Kindern parallel zur Wickelphase Raum zum freien Spielen. Das freie Spielen hat eine bedeutende Rolle in der gesamten kindlichen Entwicklung, da es den emotionalen, sozialen, sprachlichen, kognitiven und motorischen Bereich fördert und fordert. Das Kind agiert selbstbestimmt und wählt nach seinem eigenen Interesse Spielpartner, Spielinhalte und Spielmaterial.

Die Zeit des Freispiels bietet den Kindern somit die Möglichkeit, sich im eigenen Tempo, nach individuellem Interesse und mit den gewünschten Spielpartnern auszuprobieren, um somit das eigene Wissensspektrum zu erweitern.

Angeboten werden Materialien, welche zum Funktionsspiel, Konstruktionsspiel, dem Rollenspiel dem Regelspiel einladen.

Sofern möglich, findet das freie Spiel draußen auf dem Außengelände der Krippen statt.

Die Fachkräfte haben während dieser Spielphase die Aufgabe, das Handeln der Kinder zu beobachten und zu dokumentieren. Auf Wunsch des Kindes oder bei Bedarf unterstützen sie die Kinder oder geben Spielimpulse.

*„In den frühen Entwicklungsjahren ist das Spielen beinahe ein
Synonym für das Leben. Es ist das Nächstwichtige nach Ernährung, Sicherheit
und Liebe. Spiel ist ein wichtiger Bestandteil des körperlichen, intellektuellen,
sozialen und emotionalen Wachstums.“*

(Ashley Montague)

Die von uns inszenierten Angebote geben den Kindern die Möglichkeit, ihre Sinne in Form von Materialerfahrung zu schulen und die kindliche Neugier zu wecken. Im Vordergrund steht hier das Erfahrungslernen und nicht die Herstellung von Produkten.

Zudem steht uns der Bewegungsraum der Kindertagesstätte zur Verfügung. Hier wird den Kindern ermöglicht, ihre Bewegungsfreude auszuleben und insbesondere den motorischen Entwicklungsbereich weiterzuentwickeln. Das Aufbauen von Bewegungslandschaften mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden soll die Neugierde des Kindes wecken und zum Bewegen einladen.



Unsere Vormittagsgestaltung ist tagesformabhängig und wird an die Bedürfnisse der Kinder angepasst.

12:00 Uhr - ca. 12:30 Uhr: Mittagessen

Das warme Mittagessen stellt ein freiwilliges Angebot unserer Kindertagesstätte dar. Kinder, die zum warmen Essen angemeldet sind, haben die Möglichkeit, am Mittagessen, welches von der Lebenshilfe geliefert wird oder auch im Haus frisch von unserer Köchin zubereitet wird, teilzunehmen. Wichtig hierbei ist uns wieder der Grundsatz der Partizipation. Dies ermöglichen wir, indem die Kinder eigenständig das warme Essen auf ihren Teller portionieren und eine Entscheidungsfreiheit bzgl. der Auswahl und der Menge haben.

Das Essen bieten wir von der Lebenshilfe an, da dort alle Produkte, die in den Mahlzeiten verarbeitet werden, von regionalen Herstellern bezogen werden. Das Essen wird täglich frisch zubereitet und hat somit sehr hohe Nährstoffangaben.

Erziehungsberechtigte haben die Möglichkeit, aus zwei Gerichten zu wählen, um auch hier den Grundsatz der Partizipation zu wahren.

Das warme Essen muss spätestens am vorherigen Werktag bis 12:00 Uhr über das Min-Tec-Bestellsystem gebucht werden und kostet pro Mahlzeit 2,90 Euro. Rücküberweisungen, sofern nötig, finden innerhalb eines Quartals statt.

Da das Essen einem strikten Hygienekonzept unterliegt und bei Herausgabe des Essens an anderweitige Personen diese Qualitätskontrolle nicht gewährleistet werden kann, werden trägerübergreifend keine Mittagessen im Krankheitsfall eines Kindes mit nach Hause gegeben.

Zudem ist erwähnenswert, dass wir aus integrativen Gründen ausschließlich Gerichte ohne Schweinefleisch anbieten.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, dass die Kinder das Essen aus ihrer Brotdose zu sich nehmen.

In diesem Zusammenhang möchten wir das Gesundheitsprojekt „JolinchenKids – Fit und gesund in der Kita“ erwähnen, welches wir im August 2021 eingeführt haben und einen festen Platz in unserem Alltag aufweist.

Ziel des Programmes ist es, Kindern gesundheitsfördernde Themen in den Bereichen



Ernährung, Bewegung und das seelische Wohlbefinden nahezulegen.

Die grüne Handpuppe Jolinchen nimmt die Kinder mit auf ihre Entdeckungsreise ins Drachenland. Eine Materialsammlung, wie ein Drachenzug, verschiedene Poster, Karten, Anleitungen für Spiele oder auch Rezepte, bieten eine weitere Möglichkeit, Gesundheitsthemen mit den Kindern zu erarbeiten.

Um uns bei dem Projekt zu unterstützen, bitten wir darum, dass dem Kind gesunde Lebensmittel zum Frühstück (und Mittagessen) mitgegeben werden.

12:30 Uhr – 13:00 Uhr: Abholzeit

Innerhalb dieser Zeit werden die Kinder, welche bis 13:00 Uhr angemeldet sind, abgeholt. Tür- und Angelgespräche, um sich über die Befindlichkeiten des Kindes und Besonderheiten des Tages auszutauschen, sind wünschenswert.

12:30 Uhr - 14:00 Uhr: Mittagsruhe Ganztagskrippen

In der Zeit von ca. 12:30 Uhr bis ca. 14:00 Uhr findet die Mittagsruhe statt.

Während dieser Phase ist keine Abholung des Kindes möglich, um dem Ruhebedürfnis der Kinder nachzugehen.

Das selbstbestimmte Ruhen oder Schlafen des Kindes und/oder der begleitete Mittagsschlaf sind Möglichkeiten, dem Ruhebedürfnis des Kindes gerecht zu werden. Der Schlafzeitpunkt und die Schlafdauer können somit variieren.

Jedes Kind hat seinen festen Schlafplatz, der als Ruheinsel dient.

Die transparente Zusammenarbeit zwischen den erziehungsberechtigten Personen und den päd. Fachkräften der Gruppen ist hierbei Grundvoraussetzung.

Die Kinder, welche sich schlafen legen, werden unter Berücksichtigung der kinderschutzrechtlichen Vorgaben in Form einer Schlafbegleitung durch eine vertraute pädagogische Fachkraft betreut. Kinder, die keine Mittagsruhe halten, werden von einer pädagogischen Fachkraft begleitet und beschäftigen sich leise im Gruppenraum und werden zu den angemeldeten Zeiten abgeholt.

14:30 Uhr - 15:30 Uhr: Abholzeit

Um spätestens 14:15 Uhr endet die Mittagsruhe der Kinder.



Nach der Ruhephase bieten wir den Kindern die Möglichkeit, etwas zu trinken, eine Kleinigkeit zu essen oder nach ihrem Interesse dem freien Spiel nachzugehen.

6. Gesetzlicher Bildungsauftrag

Unser gesetzlicher Bildungsauftrag lehnt sich an den Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtung für Kinder (U3) an. Die folgenden pädagogischen Ziele leiten sich von Lernbereichen der oben genannten Handlungsempfehlung ab.

6.1 Pädagogische Ziele

Durch die folgenden pädagogischen Ziele wird eine ganzheitliche Entwicklung jedes Kindes verfolgt. Die pädagogischen Fachkräfte schaffen für die Kinder Raum und eine anregende Lernumgebung, um die ganzheitliche Entwicklung zu fördern. Außerdem geben wir den Kindern Zeit sich auszuprobieren, bieten ihnen Unterstützung an und begleiten sie in ihrer Entwicklung.

*„Kinder sind Reisende,
die nach dem Weg fragen,
wir wollen Ihnen ein guter Begleiter sein.“
-Anonym-*

Wichtig ist, dass jedes Kind in seiner Entwicklung individuell ist und wir an den Ressourcen und Interessen der Kinder anknüpfen. Zudem tragen die pädagogischen Ziele zu einer gelingenden Sozialisation des Kindes bei.

➤ Wahrnehmung

Die Wahrnehmung mit allen Sinnen stellt die Basis für die Entwicklung dar. Aus diesem Grund ist es bedeutsam, den Kindern viel Raum für ihre Wahrnehmung zu geben. Je häufiger, vielfältiger und differenzierter wahrgenommen wird, desto beständiger werden Erfahrungen und Wissen.



Außerdem lernen Kinder „handelnd“, beispielsweise durch Berührungen und später auch durch Blicke. Deshalb schaffen wir Anreize für Kinder, die Welt zu ertasten und zu begreifen.

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, Wahrnehmung im Alltag anzubieten und zu integrieren, z.B. das Freispiel, gezielte Angebote, das Spielen im Freien, das Essen und vieles mehr.

Um keine Reizüberflutung auszulösen, werden Angebote individuell an die Bedürfnisse der Kinder angelehnt.

➤ Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Ein wichtiger Teil in der Entwicklung ist, den Umgang mit den eigenen Emotionen und den Emotionen Anderer zu erlernen.

Damit Kinder ein Emotionsverständnis und Emotionswissen entwickeln können, ist ein aktiver Dialog, welcher sowohl verbal als auch non-verbal sein kann, mit den Bezugspersonen und den pädagogischen Fachkräften von großer Bedeutung.

Zudem lernen die Kinder, Beziehungen zu anderen Personen aufzubauen.

Im Umgang mit anderen Personen schauen die Kinder sich etwas ab und lernen von diesen ko-konstruktiv. Aus diesem Grund finden in unserer pädagogischen Arbeit immer wieder Gemeinschaftsaktionen, wie der Morgenkreis und Kleingruppenarbeit, statt. Dadurch entwickeln die Kinder unter anderem ein Wir-Gefühl, Empathie und Rücksichtnahme und erleben Verbundenheit.

Indem wir den Kindern ehrliches Lob, Anerkennung und Hilfe zur Selbsthilfe entgegenbringen und sie in der emotionalen Entwicklung sowie bei dem sozialen Lernen unterstützen, sie bestärken und begleiten, erfahren die Kinder Achtung, Respekt und Selbstwirksamkeit. Die Kinder bekommen so die besten Möglichkeiten, ein positives Selbstbild zu entwickeln.

➤ Körper und Bewegung

Bewegung ist nicht nur ein Grundbedürfnis, sondern auch eine wichtige Voraussetzung für die Bildung. Besonders die motorischen Kompetenzen und Fähigkeiten werden durchs Ausprobieren des eigenen Körpers weiterentwickelt.



Demnach ist unsere Raumgestaltung auf die motorische Entwicklung ausgelegt. In unseren Gruppenräumen und auf unserem Außengelände sind verschiedene Kletterlandschaften, Bodenspielflächen und Platz zum freien Bewegen, wiederzufinden. Zudem sind Spielmaterialien, aber auch Gebrauchs- und Alltagsmaterialien, für die Kinder zugänglich. All das ist für die Förderung und Entwicklung der Grob- und Feinmotorik bedeutend.

Um die Bandbreite an abwechslungsreicher Bewegung zu erweitern, stehen uns wöchentlich der Bewegungsraum der Kindertagesstätte oder die Gymnastikhalle der Grundschule Hollen zur Verfügung.

➤ Kommunikation, Sprache und Sprechen

Dieses pädagogische Ziel ist eng mit anderen Entwicklungsprozessen verbunden. Jedes Kind verfügt über einen passiven Wortschatz, bevor es die ersten „richtigen“ Worte sprechen kann. Deutlich wird dieser durch Blicke oder auch durch das Verhalten des Kindes. Kinder geben uns Signale, dass sie Mitteilungen oder auch Anforderungen verstehen können. Dies bezeichnet man auch als Sprachverständnis.

„Man kann nicht nicht kommunizieren.“

-Paul Watzlawick-

Durch direkte Kommunikation mit anderen Personen können Kinder die Sprache erlernen. Aus diesem Grund legen wir in unserem pädagogischen Handeln großen Wert auf beziehungsvolle Interaktion und ein kommunikatives Miteinander. Zudem sehen wir uns als Sprachvorbilder an.

Zu erwähnen ist außerdem, dass die Sprachbildung alltagsintegriert stattfindet. Die Förderung findet beispielsweise beim Singen von Liedern, dem Vorlesen von Büchern, dem Sprechen von Reim- und Fingerspielen, dem Wickeln und während der Mahlzeiten statt. Um den Spracherwerb zusätzlich professionell unterstützen zu können, haben wir im Juni 2022 eine kleine Kinderbücherei eingerichtet, welche besonders hochwertige Bücher beinhaltet. Auf Wunsch des Kindes kann in Begleitung einer pädagogischen Fachkraft ein Buch ausgeliehen werden. Ein kleiner Kinderkoffer hilft dabei, das Buch sicher in die eigene Gruppe zu transportieren.



Die Bücher verbleiben in der Kita und werden mit in die jeweilige Gruppe genommen. Ist das Buch durchgelesen, bringt das Kind sein Buch wieder in die Bücherei zurück und verwaltet den Rückgabevorgang mit Hilfe der pädagogischen Fachkraft.

All dies bietet Kommunikations- und Sprachanlässe für die Kinder und unterstützt den Spracherwerb.

Ziel unserer Arbeit ist es, im Kind die Freude an seiner Sprache zu wecken und zu erhalten, damit eine Erweiterung der sprachlichen Möglichkeiten stattfinden kann.

➤ Lebenspraktische Kompetenzen

Das Selbstständigwerden sehen wir als zentrale Bildungsaufgabe und Bildungsziel an. Kinder möchten die Welt erobern, selbstständig Entscheidungen treffen und handeln sowie den Alltag selbstbestimmt bewältigen. Die dafür benötigten lebenspraktischen Kompetenzen erschließen sich durch den Umgang mit Erwachsenen und anderen Kindern meist von selbst. Besonders durch Nachahmung lernen die Kinder beispielsweise das Ausführen von Alltagshandlungen.

Die pädagogischen Fachkräfte lassen die Kinder an allen Tätigkeiten teilhaben und sehen ihre Beiträge als kompetente Unterstützung an. Die Kinder bekommen von uns den nötigen Raum und die Zeit, eigenständig Erfahrungen zu sammeln.

➤ Ästhetische Bildung

In der ästhetischen Bildung bekommen die Kinder die Möglichkeit für eine kreative Auseinandersetzung, unter anderem in Form von Musik oder der bildnerischen Kunst. Ziel ist, den Schaffensprozess und die Erfahrungen der Kinder zu unterstützen und kein Produkt herzustellen.

*„Der Weg ist das Ziel.“
-Konfuzius-*



Das gemeinsame Musizieren stärkt das Gefühl der Gruppenzugehörigkeit und stellt ein wichtiges Ritual, welches Sicherheit bringt, in unserem Tagesablauf dar. Außerdem fördert das wiederholte Singen von Liedern oder das Sprechen von Reimen und Fingerspielen den Spracherwerb des Kindes.

Besonders viel Freude zeigen die Kinder bei Bewegungs- oder Tanzliedern, in denen Musik und Bewegung verknüpft werden. Gleichzeitig wird hierbei die motorische Entwicklung unterstützt.

Auch in der bildnerischen Kunst können die Kinder vielfältige Erfahrungen sammeln. Im Fokus stehen hier das Erleben von sinnlichen Erfahrungen und das kreative Experimentieren mit verschiedenen Gestaltungsformen. Dafür stellen wir den Kindern vielfältige Materialien zu Verfügung, wie Papier, Buntstifte, Fingerfarben, Kleber, Wasserfarben, Knete u.v.m. Eine weitere Aufgabe von den pädagogischen Fachkräften ist es, die Kinder dabei zu unterstützen und ihre Kreativität zu fördern und anzuregen.

➤ Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Jedes Kind erlebt von Beginn an Gefühle wie Glück, Geborgenheit oder Trauer.

Wir unterstützen das Kind bei diesen intensiven Emotionen, beispielsweise durch Buch- oder Bildmaterial.

Die Auseinandersetzung mit ethischen oder religiösen Fragen und Traditionen soll das Kind dabei unterstützen, solidarisch mit Mitmenschen zu agieren und Vielfalt anzuerkennen.

➤ Mathematisches Grundverständnis

Die Krippe bietet dem Kind einen Rahmen, in dem es Erfahrungen bezüglich Farben, Formen und Größen sammelt. Es wird altersentsprechend ein mathematisches Grundverständnis vermittelt, welches durch eigenes beobachten, ausprobieren und untersuchen gefestigt wird.



➤ Natur und Lebenswelt

In unserer Kindertagesstätte wird naturwissenschaftliches Verständnis erworben, da Elemente, beispielsweise das Wasser, dem Kind eine Vielzahl von Spielerfahrungen ermöglichen.

Durch das Spielen auf dem Spielplatz oder Spaziergängen in der Natur wecken wir das Interesse des Kindes für die Umwelt, mit dem Ziel, dass die Ressourcen des Ökosystems wahrgenommen und geschätzt werden.

7. Partizipation

Partizipation stellt die Grundlage unserer pädagogischen Haltung dar.

Durch eine wertschätzende und aufmerksame Haltung gegenüber dem Kind zeigt die pädagogische Fachkraft, dass sie an der Persönlichkeit und den Verhaltensweisen, Kompetenzen und Handlungen des Kindes interessiert ist. Folglich entsteht Vertrauen, welches dem Kind Sicherheit und Selbstbewusstsein vermittelt und es in seiner eigenständigen Entwicklung bestärkt.

Unser Hauptaugenmerk liegt hier auf der Planung der Alltagsaktivitäten, wie der Selbstbestimmung beim Frühstück (s. oben), der Auswahl der Spielmaterialien und -partner und der Annahme von Toilettengängen.

Partizipation und Beteiligung werden hierbei als Schlüssel zur Teilhabe und Bildungschance verstanden.

Die Grundlage für eine gelingende Partizipation von Kindern zwischen ein und drei Jahren stellt eine sichere Bindung und eine funktionierende Beziehung zwischen der pädagogischen Fachkraft und dem Kind dar, die geprägt sind von gegenseitigem Respekt, Beständigkeit und Kontinuität. Nur so kann zwischen der pädagogischen Fachkraft und dem Kind eine gemeinsame Kommunikationsebene geschaffen werden, die zwar allgemeine partizipatorische Merkmale aufweisen muss, jedoch in ihrer Ausprägung einzigartig ist.



Des Weiteren haben wir ein Beschwerdemanagement, somit ermöglichen wir in Form von Feedbackbögen, welche wir für die Kinder und für die erziehungsberechtigten Personen erstellt haben, eine weitere Möglichkeit der Partizipation.

7.1 Beschwerdemanagement

In unserer Kita haben wir für die Kinder und für die erziehungsberechtigten Personen Feedbackbögen erstellt. Diese sind in den Eingangsbereichen der verschiedenen Eingänge oder auf unserer Homepage zu finden. Die ausgefüllten Bögen können in der jeweiligen Gruppe abgegeben werden oder in den roten Postkästen in den Eingangsbereichen eingelegt werden.

Eine hierarchische Darstellung des Beschwerdeweges ist auf unserer Homepage einsehbar.

Konstruktive Kritik in Zusammenhang mit konkreten Umsetzungsvorschlägen sind willkommen und sorgen für stetige Weiterentwicklung unserer Kita.

Es ist uns ein besonderes Anliegen im Alltag transparent und wertschätzend mit Kindern, Erziehungsberechtigten und Mitarbeiter:innen zu agieren. Deshalb stehen die pädagogischen Fachkräfte der Gruppe und das Leitungsteam für persönliche Gespräche oder Anregungen zur Verfügung.

8. Eingewöhnung

Das Ziel einer erfolgreichen Eingewöhnung ist, dass das Kind die pädagogische Fachkraft als Bezugsperson anerkennt und eine Bindung zu ihr aufbauen kann.

Um dieses Ziel erreichen zu können, orientieren wir uns an dem bildungsorientierten Konzept "Berliner Modell".

Vor der Eingewöhnung bieten wir neben einem Informationsabend auch einen Schnuppernachmittag an. So können die Erziehungsberechtigten und die Kinder unsere Einrichtung und die pädagogischen Fachkräfte im Vorfeld kennenlernen.



Zu Beginn der Eingewöhnung wendet sich die pädagogische Fachkraft der Betreuung des neuen Kindes ganz zu und versucht, durch aktive Spielversuche und positive Kommunikation eine vertrauensvolle Beziehung zu ihm aufzubauen. Dies geschieht elternbegleitend, das bedeutet, dass das Kind in Anwesenheit seiner wichtigsten Bezugsperson eine pädagogische Fachkraft und die ihm noch fremde Umgebung kennenlernen kann.

Aufgabe der erziehungsberechtigten Person während dieser Phase ist, dem Kind in passiver Position zu signalisieren, dass sie ihm als sicherer Hafen zur Verfügung steht.

Da die Veränderung der Lebenssituation nicht nur für das Kind, sondern häufig auch für die Erziehungsberechtigten von vielen Unsicherheiten behaftet ist, wird so ein Rahmen gegeben, um Fragen, Wünsche und Unsicherheiten zu klären.

Angestrebt wird ein gutes Vertrauensverhältnis zwischen pädagogischer Fachkraft und erziehungsberechtigten Person des Kindes.

Schon nach wenigen Versuchen wird dem Kind bewusst, dass die erziehungsberechtigte Person für eine bestimmte Zeit weggehen wird, aber immer wieder zu ihm zurückkehrt. Beim Abholen findet reger Austausch zwischen den Erziehungsberechtigten und der pädagogischen Fachkraft statt. Dies findet in Form von intensiven Gesprächen und zusätzlichem Bild- oder Videomaterial statt.

Ein abschiedsbewusstes Handeln, welches von einem kurzen und wertschätzenden Ritual geprägt ist, erleichtert dem Kind die ersten Trennungen. Diesen Prozess versuchen wir so sanft wie möglich für das Kind zu gestalten.

Die Zeit der Abwesenheit der Erziehungsberechtigten wird jeden Tag ein wenig gesteigert, bis das Kind das volle Vertrauen zur pädagogischen Fachkraft gewonnen hat.

Die Trennungsversuche sowie die Länge der gesamten Eingewöhnung richten sich individuell nach dem Tempo des Kindes und der Einschätzung der erziehungsberechtigten Person und der pädagogischen Fachkraft.

9. Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation stellt die Basis unserer Arbeit dar, da sie uns ermöglicht, altersentsprechende Entwicklungs(fort)schritte zu erkennen.



Hierfür nutzen wir den Beobachtungsbogen für Kinder unter drei Jahren, welcher von Kornelia Schlaaf-Kirschner erstellt wurde und die Beobachtungskriterien übersichtlich unterteilt.

Die pädagogischen Fachkräfte markieren die erreichten Entwicklungsschritte der jeweiligen Kinder in schneckenförmigem Schema farbig. Da der Beobachtungsbogen im Laufe der Krippenzeit immer weiter ergänzt werden kann, benötigt jedes Kind nur einen Bogen für die gesamte Krippenzeit. Dies führt zu einer übersichtlicheren und transparenteren Beobachtung und Dokumentation, die auch von den Erziehungsberechtigten jederzeit eingesehen werden kann.

Der praxiserprobte Bogen stellt für uns eine optimale Ergänzung zum Portfolio und Fachbuch dar.

Um unsere subjektiven Beobachtungen immer wieder zu reflektieren, legen wir viel Wert auf interdisziplinäre Arbeit. So ist es möglich, viele unterschiedliche Sichtweisen und Perspektiven einzunehmen, zusammenzutragen und diese professionell auszuwerten.

Dokumentiert werden zudem weitere Beobachtungen bzgl. der Kinder, die Elterngespräche und die Gespräche mit anderen pädagogischen Fachkräften.

Um den Krippenkindern und ihren Erziehungsberechtigten möglichst viele Erinnerungen an die Krippenzeit zu ermöglichen, halten wir viele Momente in Form von Fotos in den Portfoliomappen fest.

Des Weiteren finden hier die selbstgestalteten Werke der Kinder einen Platz.

Erziehungsberechtigte haben die Möglichkeit, jederzeit Dokumentationen ihres Kindes einzusehen. Am Ende der Krippenzeit werden die Dokumentationen ausgehändigt.

10. Interdisziplinäre Kooperationen

Aufgrund der im Jahr 2003 eingeführten Integration, wurde zur optimalen Förder- und Forderung der Krippenkinder die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Institutionen ausgebaut. Diese erfolgt ausschließlich über die Einwilligung der Erziehungsberechtigten.

Das Hauptaugenmerk liegt hier auf den sozialen Institutionen, beispielsweise den Fachdiensten des Landkreises Leer und den Therapiepraxen.



Die Zusammenarbeit, die im Vorfeld von den Erziehungsberechtigten eingewilligt wird, gewährleistet eine optimale Betreuung von Familien mit Kindern mit erhöhtem Förderbedarf. Ergotherapie, Logopädie und die Frühförderung, die vom „AWO Therapie- und Beratungszentrum in Leer“ durchgeführt werden, finden, wenn möglich, bei uns im Haus statt.

Des Weiteren stehen wir in Kontakt mit anderen Kindertagesstätten.

Krippentreffen, an denen viele Krippen aus dem Landkreis Leer teilnehmen, ermöglichen einen fachlich fundierten Austausch über den allgemeinen Krippenalltag.

Da wir stets bemüht sind, die interdisziplinären Kooperationen weiter auszubauen, stellt die Ausweitung dieser eine weitere Herausforderung und Aufgabe für die pädagogischen Fachkräfte dar.

10.1 Übergang in den Kindergarten

Zudem wird mit den Kindergartengruppen kooperiert. Es ist uns ein Anliegen, den Übergang von der Krippe in den Kindergarten gut vorzubereiten, damit der neue Lebensabschnitt mit Spannung und Freude für die Kinder beginnen kann.

Zum Ende des Krippenjahres haben die Krippenkinder die Möglichkeit, ihre neue Kindergartengruppe mehrmals zu besuchen. Das erfolgt zusammen mit einer Fachkraft der Krippe. Die Kinder lernen den neuen Gruppenraum, das pädagogische Personal und den Tagesablauf kennen. Ein Übergabegespräch der Fachkräfte, welchem die erziehungsberechtigten Personen im Vorfeld zustimmen, informiert über den Entwicklungsstand des Kindes.

11. Elternarbeit

Die Elternarbeit stellt für uns einen wichtigen Bestandteil in unserer Krippenarbeit dar.

Grundlage ist eine wertschätzende Haltung der pädagogischen Fachkräfte gegenüber den Familien.

Um dem Kind gemeinsam das Recht auf Bildung, Betreuung und Erziehung gemäß §1 SGB VIII zu erfüllen, sind Gespräche und gemeinsames Handeln unabdingbar. Selbstverständlich



stehen wir den Erziehungsberechtigten sowohl bei Erziehungsfragen als auch bei kindlichen Entwicklungsprozessen unterstützend zur Seite.

Zeitintensivere Gespräche finden in Form von Elterngesprächen statt. Diese werden jährlich angeboten, dürfen allerdings auch jederzeit von Erziehungsberechtigten oder pädagogischen Fachkräften eingefordert werden.

Bei Planungen und Prozessen bzgl. der Krippen werden Erziehungsberechtigte mit einbezogen. Dies findet in Form von Elternbriefen, geselligen Elternabenden oder Tür- und Angelgesprächen statt.

Zudem finden Elternbeiratstreffen statt, an denen die Vertreter des Trägers, der örtlichen Politik, Mitarbeiter:innen der Kita und die Elternvertreter:innen der jeweiligen Gruppen, die jährlich neu gewählt werden, teilnehmen. Anliegen dürfen auch hier gern über die Elternvertreter:innen kommuniziert werden.

Aufgrund der langen Öffnungszeiten finden Feste und Aktivitäten der Krippengruppen während der Betreuungszeit statt, um eine Überlastung der Kinder zu vermeiden.

12. Teamarbeit

Wir legen Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander, in der Vielfalt und Individualität einen Platz finden.

Um einen Raum für pädagogische Anliegen, wie Fallbesprechungen, organisatorische Themen o.ä. zu schaffen, finden regelmäßig Teamsitzungen statt.

Die Teamsitzungen finden meist Krippenintern, gelegentlich auch Kitaintern, statt.

In den Sitzungen finden auch die Überprüfung und Fortschreibung der Konzeption statt, die eine hohe Qualität pädagogischer Arbeit sicherstellt. Hierfür steht uns unter anderem aktuelle und hochwertige Literatur zur Verfügung.

Ein- bis zweimal im Jahr bleibt die Einrichtung geschlossen, damit das gesamte Kitateam an einer Fortbildung teilnehmen kann. Die Erziehungsberechtigten werden frühzeitig über die Schließtage informiert, um verlässlich planen zu können.



Regelmäßige Fortbildungen des Teams öffnen den Blick für neue Möglichkeiten des pädagogischen Handelns und sensibilisieren die pädagogischen Fachkräfte im Bereich der Selbstreflektion, die in unserem Berufszweig unabdingbar ist.

Zudem sind wir einer kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Wissens bzgl. pädagogischer Methoden bestrebt.

Fortbildungsmöglichkeiten einzelner Pädagog:innen sind auch außerhalb der Schließtage gegeben. In Teamsitzungen werden die Kolleg:innen über die neuen Erkenntnisse informiert.

Die Krippentreffen ermöglichen ebenfalls neue pädagogische Erkenntnisse und Handlungsmöglichkeiten. Die pädagogischen Fachkräfte, die an den Treffen teilnehmen, informieren die Kolleg:innen selbstverständlich über die besprochenen Themen. Dies gewährleistet eine optimale Zusammenarbeit des Teams.

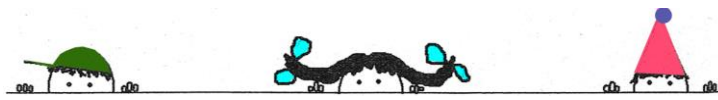
Um weiterhin dem Fachkräftemangel aller Kitas entgegenzuwirken, werden in den Krippen Auszubildende der Erzieherschulen aufgenommen. Unsere Aufgabe in der Begleitung der Auszubildenden ist, Menschen auf einen Beruf vorzubereiten, welcher ein hohes Maß an fachlicher und persönlicher Kompetenz erfordert. Selbstverständlich ist uns auch hier eine transparente Arbeit in Hinblick auf die jeweilige Schule, die Krippeneltern und die Kinder wichtig.

13. Schlusswort

Unsere Konzeption dient als Orientierungshilfe. Sie spiegelt und erläutert die pädagogische Arbeit unserer Einrichtung gegenüber Erziehungsberechtigten, neuen Mitarbeiter:innen, Praktikant:innen, Auszubildenden und der Öffentlichkeit.

Die Konzeption legt unsere Leitlinien fest, soll jedoch so offengestaltet sein, dass sich wandelnde Lebensbedingungen der Familien oder neue pädagogische Erkenntnisse immer miteinbeziehen lassen.

Daher ist es erforderlich, auch in Zukunft gemeinsam im Gespräch zu bleiben, um zu reflektieren und zu evaluieren.



Informationspflichten gem. Art. 13 Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO)

Folgenden Informationen geben Ihnen als Eltern einen Überblick über die Verarbeitung der Daten und den Daten Ihrer Kinder in der Kindertagesstätte Hollen:

1. Wer ist für die Datenverarbeitung verantwortlich und an wen kann ich mich wenden?

Verantwortlicher: Gemeinde Uplengen
Alter Postweg 113
26670 Uplengen
04956 9117-0

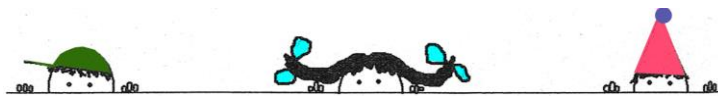
Bei Fragen, Beschwerden oder Anregungen in Bezug auf die Datenverarbeitung stehen Ihnen der Kitaträger und die Kitaleitung in Kooperation mit dem Datenschutzbeauftragten des Trägers zur Verfügung. Diesen erreichen Sie unter:

Behördlicher Datenschutzbeauftragter der Gemeinde Uplengen
Alter Postweg 113
26670 Uplengen
E-Mail: datenschutz@uplengen.de

2. Zu welchem Zweck werden Ihre Daten und die Ihres Kindes verarbeitet?

Die Daten werden zur Erfüllung unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages nach dem Kindertagesstättengesetz und dem Sozialgesetzbuch verarbeitet.

In Bezug auf die Eltern handelt es sich in erster Linie um Kontaktdaten; in Bezug auf die Kinder um Verwaltungsdaten und für die pädagogische Arbeit notwendige Daten. Hierzu gehören auch Bildungs- und Lerndokumentationen in Bezug auf Ihr Kind in Form von Portfolio.



3. Rechtsgrundlagen:

- Anspruch auf Förderung in einer Kindertagespflege: §24 SGBVIII
- Datenverarbeitung nach §62 SGBVIII
- Bedarfsplanung nach §14 KiTaG
- Vergabe der Plätze nach §12 KiTaG
- Bemessung der Beiträge nach §20 KiTaG
- Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Kindergärten in der Gemeinde Uplengen
- Einwilligung nach Art. 6 Abs.1 a DSGVO

4. An welche Stellen können Daten übermittelt werden?

a. Private und öffentliche Stellen

Unter Beachtung der gesetzlichen Voraussetzungen übermitteln wir die erforderlichen Daten beispielsweise an das Gesundheitsamt, das örtlich zuständige Jugendamt, das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung oder den Elternausschuss. Ein Datenaustausch mit der aufnehmenden Grundschule findet nur mit Ihrer Einwilligung statt. Gleiches gilt für den Datenaustausch mit Ärzten oder Therapeuten.

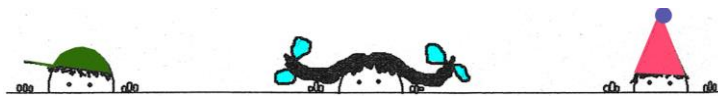
b. Auftragsverarbeitung – Drittland

Unsere Kita verwendet keine Cloud-Produkte.

Im Übrigen bestehen im Zusammenhang mit der Wartung unserer EDV/bestimmter Softwareprodukte, der Aktenvernichtung und dem Anfertigen von Fotografien/Erstellen von Foto-Büchern etc. Auftragsverhältnisse mit privaten Unternehmen. Diese sind vertraglich geregelt, sodass die Kita Verantwortlich für die Daten der Kinder bleibt.

5. Wie lange werden die Daten gespeichert?

Wir löschen die Daten von Kindern und Eltern grundsätzlich spätestens ein Jahr nach Verlassen der Kita. Das Portfolio Ihres Kindes wird Ihnen bei Verlassen der Kita ausgehändigt. Längere Aufbewahrungsfristen gelten dann, wenn dies beispielsweise für Abrechnungszwecke oder im Rahmen der Dokumentationspflicht (z.B. bei einem



Kindergartenunfall) erforderlich ist.

6. Welche Datenschutzrechte haben Sie bzw. Ihr Kind?

Nach den Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung stehen Ihnen bestimmte Datenschutzrechte zu. Im Einzelnen informieren wir über Folgende Rechte:

- Das Recht, Auskunft über die von uns verarbeiteten personenbezogenen Daten zu verlangen und unrichtige Daten berichtigen oder vervollständigen zu lassen. Auf Verlangen werden wir Ihnen eine Kopie der personenbezogenen Daten zur Verfügung stellen.
- Das Recht auf Löschung der personenbezogenen Daten, sofern die Notwendigkeit der Speicherung nach den oben angedeuteten Aufbewahrungsfristen nicht mehr besteht.
- Das Recht, unter bestimmten Umständen, insbesondere wenn die Richtigkeit der Daten bestritten ist, die Einschränkung der Verarbeitung der personenbezogenen Daten zu verlangen.
- Das Recht, Widerspruch (soweit möglich) gegen die Verarbeitung personenbezogener Daten einzulegen.
- Das Beschwerderecht: Sie haben das Recht sich an die zuständige Aufsichtsbehörde zu wenden. Die Landesbeauftragte für den Datenschutz Niedersachsen, Prinzenstr. 5, 30159 Hannover, Tel.: 0511 - 120 4500 / Fax: 0511 - 120 4599
eMail: poststelle@lfd.niedersachsen.de